Die Rheinpfalz.

Schön Agnes stand am Fenster
In jugendlicher Pracht,
Sie weinte bittre Thränen
In sternenheller Nacht.

„O liebe Mutter, sage",
So fleht ihr Wort und Blick,
„Wann wird er wiederkommen,
„Wann kehrt er mir zurück?

Die Mutter aber tröstet:
„Bald wirst du ihn erschau'n,
„Bald wir sein Kahn erscheinen,
„Muth fasse und Vertrau'n.

„Laß Thränen und laß Klagen,
„Weil er getreu dir blieb;
Die Nachtigallen schlagen:
Er denkt nur an sein Lieb.

„Was soll dir Leid und Jammer,
„Beglückt, gesegnet du,
„Geh nach der stillen Kammer
„Und schließ' die Aeuglein zu."

Sie thut der Mutter Willen,
Begibt sich in den Raum
Und holde Bilder füllen
Bald ihren süßen Traum.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000653